What's a sweet fantasy?

Von Ilana-chan

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Wenn drei Leute " Final Getsuga Tenshou" hören 2
Kapitel 2: Mancher Anfang ist schwer 6
Kapitel 3: Wenn das Leben doch einfach wäre 11
Kapitel 4: Besuch vom Onkel Sake 15
Kapitel 5: Realität 21

Kapitel 1: Wenn drei Leute " Final Getsuga Tenshou" hören

Kapitel 1: Wenn drei Leute "Final Getsuga Tenshou" hören

Der Hollyback war gefüllt mit Lachen und es schien auch kein Ende zu haben.
"Wirklich, sie sagte, schiebt die den Einkaufswagen und ich versteh‘, Shinigami Einkaufswagen!" das Gelächter wurde lauter und die Leute drehten sich halb um.
"Aber am besten ist immer noch Toushirou, brüllt der immer Matsumoto... Das müsste man als Klingelton haben oder als AB Spruch für Matsumoto...", sagte die Platin blonde.
Die anderen beiden mussten noch mehr lachen und langsam kamen sie nicht mehr dazu zu atmen.
Hustend nahmen die drei tief Luft, um nicht wieder in Gelächter auszubrechen.
"Sag mal Arisa, wenn du einen Charakter aus Bleach haben könntest, wen würdest du nehmen?", fragte die Dunkelhaarige und grinste über den Rand ihrer Tasse ihre Freundin an.
" Ist doch klar! Ichigo der ist so Hammer, besonders wenn er Ogichi raus lässt." sagte Arisa und das Glitzern in ihren Augen wurde schelmisch.
"Und du? Auch wenn du die Charaktere nicht wirklich kennst, irgend wen magst du doch bestimmt oder?" fragte Arisa zurück und sie sah sie nachdenklich an.
"Riku beschreib, wie er aussieht, wenn du nicht mehr weißt, wie er heißt.", sagte die platinblonde und grinste als sie das Gesicht ihrer Freundin sah.
"Der, der seine Lieblingsstellung auf seiner Wange tätowiert hat. Der mit der 69.", sagte sie und schwelgte in Erinnerungen an die Bilder, die sie von ihm gesehen hatte.
"Shuuhei Hisagi, der Fukutaichou der neunten Division", sagte Arisa und musste ein Lachen unterdrücken, "hattest du nicht Patentrecht auf ihn Eve?" und damit begann auch schon eine heiße Diskussion zwischen Riku und Eve.
Die drei Mädchen diskutierten noch dreißig Minuten weiter über irgendwelche Charaktere und wer zu wem gehörte.
Die Diskussion wäre in die dritte Runde gegangen, nämlich welches Zanpakutouu das beste war, als alle drei gleichzeitig zusammen zuckten.
"Sag mal hörte sich das gerade an wie...", fing Riku an.
"Final Getsuga....", führte Eve den Satz fort.
"Tenshou?", beendete Arisa den Satz, alle drei fingen gleichzeitig an zu lachen.
"Was haben wir heute geraucht?", fragte Riku und in dem Moment als Arisa antworten wollte, ruckelte der Boden unter ihren Füßen.
Es riss alle drei zu Boden und die drei rieben sich die Stirn, die mit dem Marmorboden kollidiert hatte.
" Was zur Hölle war das denn?", fragte Riku und richtete sich auf, sie hatte die Augen immer noch zusammengekniffen und konnte nicht verstehen, warum ihre Freundinnen geräuschvoll Luft geholt hatten.
Sie öffnete die Augen nur um eine Tirade von Schimpfwörtern von sich zu geben.
"Ach du heilige abgefuckte scheiße!! Was zur verfluchten scheiße ist denn hier los? Alter ich glaub ich hab mir den Kopf zu hart gestoßen", sie half Arisa auf und sah zu Eve rüber die das Objekt ihrer Begierde schon erspäht hatte.
„Eve!“, Riku musste ihre Freundin am Arm festhalten damit sie nicht auf die

Halluzination los rannte und sie zu Boden schmiss.
„Ist das möglich, dass man zu dritt eine Halluzination haben kann?“, fragte Arisa und traf genau ins Schwarze, das war das selbe gewesen was Riku sich gefragt hatte.
Rein Biologisch wäre es bei zwei Menschen gut möglich und unter Drogeneinfluss bestimmt, aber bei drei Leuten? Die Wahrscheinlichkeit lag bei....
„Die Wahrscheinlichkeit, dass ihr drei die selbe 'Halluzination' habt, ist gleich 0.5% oder 0.1%“, sagte eine tiefe Stimme hinter den dreien und sie drehten sich dementsprechend um.
„Das wollte ich gerade sagen, für eine Halluzination bist du unhöflich....“, sagte Riku und kam sich im selben Moment dumm vor, wer spricht denn bitte mit seiner Halluzination?!
„Dies ist keine Halluzination und ich würde es für gut befinden wenn ihr euch erklären könntet...“, sagte eine Stimme, der man das Alter anhören konnte.
„Das ist Yama-jii, er ist der Leiter der Gotei 13“, flüsterte Eve ihrer Freundin ins Ohr und die drei knieten nieder, es machte irgendwie Sinn.
Auch wenn die drei immer noch dachten, dass es eine Illusion war, hervorgerufen von Kopfschmerzen, hatte etwas in ihrem Kopf schnell agiert.
„Uhm... wir sind... Eve, Arisa und Riku... Um ehrlich zu sein, weiß ich nicht wie wir hier her gekommen sind, auch kann ich ihnen nicht sagen, was wir hier machen oder wie wir hier wieder weg kommen. Bis grade eben habe ich das alles hier für eine Halluzination gehalten, aber man kann den Marmorboden anfassen, den Wind spüren.....“, sagte Riku und hob den Kopf ein wenig, sie sah sich mit ihren Augen um, hier kamen sie nicht raus. Und wenn diese Leute wirklich diese Shinigami waren und so gut waren wie Eve und Arisa sie beschrieben hatten, dann wären sie tot noch bevor eine von ihnen die Tür erreicht hatte.
„Ihr wollt uns sagen, ihr seid einfach zufällig hier gelandet, ohne wirklich zu wissen wie und dass ihr natürlich an all den Sicherheitsleuten vorbei gekommen seid, aus purem Zufall?“, dies war die Stimme des Fukutaichou der 6ten Einheit, Abarai Renji.
„Nein, wir sind eigentlich Aliens, die hierhergekommen sind um dich zu finden und dein Hirn auszusaugen.... nebenbei wollten wir hier auch noch nen Pool in den Garten von Kuchiki-Taichou bauen.“, rutschte es sarkastisch Eve aus. Riku musste sich zusammen reisen nicht los zu lachen oder irgendwie anders komische Geräusche von sich zu geben.
Arisa lachte einfach los und sie war nicht die einzige eine andere Stimme lachte ebenfalls mit, Riku und Eve sahen, dass Ichigo die Person war die ebenfalls lachte.
Renji lief so rot an wie seine Haare und sah sie wütend an, seine Hand lag schon auf dem Knauf Zabimarus.
„Ruhe...“, die Stimme von Yama-jii war trotz seines Alters kraftvoll und schaffte es Ichigo sowie Arisa zum Schweigen zu bringen.
Er sah die drei direkt an und sah dann die Taichou, Ichigo und Fukutaichou im Raum an, „Ihr seid nicht Tod, wie kommt es dann, dass ihr hier in Seireitei seid? Aber euch dies zu Fragen würde wahrscheinlich kein Ergebnis bringen, da ihr selbst nicht wisst wie...“, fuhr der Anführer der Shinigami fort und wurde sofort durch einen Tumult zwischen seinen Untergebenen.
„Naja gut, dass wir wenigstens Wissen, wo wir sind....“, sagte Eve und stand auf, es machte doch keinen Sinn die ganze Zeit zu knien und sie sah wie ihre Freundin das Gesicht langsam verzog, Rikus knie schien immer noch zu Schmerzen. Lügnerin, hatte sie doch gesagt das es nicht mehr so schlimm wäre...
„Naja ich hab euch beide, ihr kennt euch aus und ich lauf einfach nach...“ sagte Riku

und lies sich von ihrer Freundin aufhelfen.
„Ihr Reiatsu“, nur zwei Worte mehr nicht, das war alles was Kuchiki Byakuya der Unterhaltung beizufügen hatte.
Die anderen hielten in ihrer Diskussion inne und sahen die drei an, „Jetzt wo sie es sagen Kuchiki- Taichou..... ihr habt Reiatsu.... eine sehr hohe Menge an Reiatsu“, merkte Kira an, Riku fühlte wie ihre Wangen sich langsam Rot färbten, sie hasste es wenn Leute sie anstarrten und im Moment starrten gleich mehrere Leute sie an. Darunter zwei Männer die sie irgendwie süß, naja okay mega heiß fand.
„Wir haben was?“, fragte Riku und Eve beeilte sich zu erklären, „Das ist Spirituelle Energie, die bildet sich nach und nach in einem Menschen“
„Schließ deine Augen, du kannst es erfühlen“ sagte Hisagi und sie sah ihn mit großen Augen an, „Ein Kerl der sagt 'schließ deine Augen und du kannst es erfühlen' nicht wirklich vertrauenswürdig....“, Riku war nicht bereit ihre Augen zu zumachen, während ein Haufen Menschen mit Waffen im Raum standen.
„DAS IST EIN BEFEHL, SCHLIEßT DIE AUGEN!“ dies war Soi Fon, Riku zuckte zusammen und versteckte sich hinter Eve, es war nicht, dass sie ihr Angst durch das Anbrüllen eingejagt hatte, mehr noch war es, dass Riku dank ihrer Freundinnen wusste, zu was die Frau fähig war.
„Ara Ara, Soi Fon! Wenn du sie so anbrüllst hat sie glatt noch mehr Angst.“ sagte Yoruichi und klopfte Soi Fon auf den Rücken.
Diese lief Purpurrot an und stammelte ein 'Yoruichi-sama' zusammen.

„Deswegen glühen die Alle so?“ unterbrach Riku die Runde und nun sahen ihre Freundinnen sie ebenfalls verwirrt an, „Naja die haben alle so eine Art Leuchten um sie herum. Zum Beispiel Ichigo hat ein sanftes Orange, wobei hin und wieder ein weißes Licht überlappt und wieder zurück gedrängt wird. Oder Renji... er hat ein feuerrot.“
„Warte du willst damit sagen, dass du Reiatsu sehen kannst?“ fragte Unohana-Taichou der 4ten Division und Riku sah sie einfach nur verwirrt an.
„Ich kann nur dieses Licht sehen und je nachdem wie sie drauf sind, macht es komische Sachen. Wie jetzt grade, sie sind verwirrt ihr Licht wabert“
„Was ist mit euch?“, fragte die Taichou die anderen beiden, diese schüttelten nur den Kopf, „Und spüren, könnt ihr Reiatsu spüren?“ fragte sie weiter, hier nickten die beiden und zeigten unisono auf Ichigo.
„Wenn man das nicht spüren kann müsste man ja tot sein... das is echt ne Menge druck die dein Reiatsu auf Leute in deiner Umgebung auswirkt.“, sagte Eve und Arisa nickte.
„Habt ihr Zanpakutou?“, fragte diesmal Ukitake der Leiter der 13ten Einheit und hier schüttelten alle drei den Kopf, wobei Riku einen verwirrten Gesichtsausdruck hatte.
„Zanpakutou sind Schwerter, die einen Teil der Seele des Shinigami ausmachen, Shinigami sind...“
„Todesgötter die Seelen ins Nirwana bringen, ich weiß Blöd bin ich jetzt nicht...“ unterbrach Riku, Hisagis Ausführungen und sah ihn grummelnd an.
Sie mochte ihn zwar vom Aussehen und so, aber sie hasste es, wie die dumme da zustehen, ihre Freundinnen wussten Bescheid und sie war total ratlos.
//Glückwunsch Dumpf backe hättest du mal Bleach gelesen oder gesehen....//, schimpfte sie sich selber in Gedanken aus, so dass sie gar nicht mitbekam worüber das Gespräch nun war.
Das war wahrscheinlich einer der Tage die Anstrengend und Lang werden würden.

~

So das war Kapitel eins ;)
ich hoffe es hat euch gefallen, falls sich irgendwer wundert~
ja die FF hab ich auch in FF.de online unter dem nick ilana-chan :)
bis dene~ xxx ilana~

Kapitel 2: Mancher Anfang ist schwer

Kapitel 2: Mancher Anfang ist schwer

"Wenn du meine Angriffe nicht blockst, wirst du sterben", sagte Byakuya in einem ruhigen Ton und ging in Angriffsstellung.
"Das sagst du so einfach, du kannst das alles ja immerhin", sagte Eve und atmete schwer. Das alles ging ihr mehr als auf die Nerven, denn direkt nach dem sie mit ihren Freundinnen die Versammlung gesprengt hatte, waren sie getrennt worden.
Der General Kommandant hatte entschieden, sie auf Shinigami Kräfte zu testen, sollte der Test positiv ausfallen, würden sie die Ausbildung zum Shinigami absolvieren.
Es gab genau nur drei Gründe, warum sie das taten, erstens wollten sie die Geschichte ändern.
Es gab einfach zu viele sinnlose Morde, zu viele sinnlos verlorene Schlachten und zu viel sinnloses Blutvergießen.
Zweitens, wollten die drei schon immer mal Shinigami sein, einfach das Schicksal selbst in die Hand nehmen.
Und drittens hatten sie eh keine Wahl, wenn der General Kommandant das wollte, gab es nur zwei Möglichkeiten, die Befehle befolgen oder sterben.
Nun saß sie hier, oder eher kniete, vor dem Anführer der sechsten Division.
"Es gibt nur zwei Möglichkeiten für dich, blocken und leben. Oder sterben...", daraufhin ging er mit seinem hölzernen Katana auf sie los.
Sie riss in letzter Sekunde ihr eigenes Katana in die Höhe, es war mehr Glück und Instinkt, als wirklich Können.
Sie konnte nicht leugnen, dass sie ihn nicht gesehen hatte, sie musste ebenfalls zugeben, dass er sich extrem zurück hielt.
Sein normaler schlag hätte ihr Handgelenk zerschmettert, dieser jedoch lies ihre Hand nur taub werden.
"Steh auf, du sollst parieren, nicht aus Instinkt Handeln", seine Stimme zerschnitt ihre Gedanken.
Er war noch viel furchteinflößender als gedacht, sein Reiatsu allein zwang sie auf die Knie.
Und die eiskalten Sturm grauen Augen schienen bis in ihr innerstes zu blicken.

/Wir beide sind so aufgewachsen, wir müssen sie beschützen, der Kampf war unser Leben, wir mussten immer kämpfen.... Aber damit wir drei für immer zusammen bleiben können, werde ich kämpfen... Du doch auch oder?/ die Stimme ihrer Freundin Riku hallte in ihrem Kopf wieder.
Was tat sie da? Sie war eine Kämpferin, sie hatte dem Tod schon so oft nahe gestanden, sie würde nicht vor Kuchiki -Taichou in den Staub kriechen.
Byakuya spürte die Veränderung in Eves Reiatsu, es stieg an, er hob eine Augenbraue.
Doch Eve achtete nicht darauf, ihre Gedanken galten seiner Vernichtung, sie hatte vergessen, was das hier alles war. Wo sie war, wer er war, was sie tat, sie wusste nur, dass er im Weg war.
Es war die Veränderung ihres Reiatsu, welches Byakuya vorsichtig werden ließ.
Etwas stimmte nicht mit ihr und er wusste, dass wenn er nicht Vorsichtig war, etwas schreckliches passieren würde.

"Riku, du musst angreifen!", Hisagi stand mit seinem Holz Katana vor ihr.
Sie hatte eine unglaubliche Reiatsu Beherrschung, er hatte ihr nur die Anwendung von Shunpo erklärt, sie hatte ihr Reiatsu soweit unter Kontrolle, dass sie seine Anweisung direkt befolgt hatte.
Doch sie weigerte sich anzugreifen, er hatte sie angegriffen, hatte sie in die Ecke gedrängt , doch kein Erfolg.
Nicht einmal Ukitake konnte sie soweit bringen, wobei Hisagi zugeben musste, dass das Mädchen ungewöhnlichen gehorsam gegenüber Ukitake zeigte.
Er konnte es sich nicht erklären, doch egal was er sagte, er erreichte sie nicht. Sie hatte sich gegen das Training geweigert, gegen ihn als Trainingspartner, gegen den Shinigami Job an sich.
Doch nur wenige Worte von Ukitake hatten gereicht, um sie zum Training und der Ausbildung zu überzeugen.
"Ich werde nicht kämpfen, ich habe geschworen zu überleben. Aber ich werde nicht töten, nicht sinnlos morden... ", sagte sie und sah ihn direkt an, ihr Katana hob sie immer noch nicht, was konnte er noch tun? Er fing an zu verzweifeln.
"Dieses Mal werde ich angreifen und das so lange, bis du dich wehrst, das Training wird so lange gehen, bis du zurück schlägst. Es ist egal, ob du nicht mehr kannst, ob du zusammenbrichst, ich werde das Training nicht beenden", sagte er und griff sie an. Sie sprang zur Seite und versuchte ihm auszuweichen. Doch ihr gerade erlerntes Shunpo würde nie ausreichen, um mit seinem, von Erfahrung und Training geprägten Shunpo mitzuhalten. Zunehmend wurden ihre Beine schwerer, sie musste irgendetwas tun und das ohne ihn zu verletzen.
Sie sah sich um, das Dojo war abgeriegelt, die einzigen Fenster waren so klein das es keinen Sinn machte, daraus verschwinden zu wollen.
Hinzu kam das Ukitake im Rahmen der Schiebetür stand, an ihm konnte sie also auch nicht vorbei.
Sie musste raus, ihre Freundinnen warteten doch auf sie, besonders Arisa brauchte sie, sie hatte doch keine Kampferfahrung.
Man konnte Straßen Schlägereien nicht mit den Kämpfen in dieser Welt vergleichen, doch der Überlebensinstinkt war deutlich ausgeprägter.
Der schwarz-rote Faden der ihr entgegen schwebte nahm ihre komplette Aufmerksamkeit auf sich.
~ wenn du nicht kämpfen willst, mach ihn kampfunfähig. Diese Welt besteht aus der Energie Reiatsu. Du kannst sie sehen, nimm sie ihm weg und benutze sie.~ die dunkle Stimme halte in ihrem inneren wieder.
Riku griff mit ihrer Hand nach dem schwarz-roten Reiatsu Faden, dabei ließ sie ihr Katana fallen.

"Ähm, ich will nicht unhöflich sein oder so, aber wie soll das mein Training sein?", fragte Arisa und sah Ichigo verwirrt an.
"Eh....", war das einzige was der Kurosaki herausbrachte, er hatte zwar versucht sie anzugreifen, doch entweder verfehlte er sie knapp, oder schlug wie ein dreijähriges Kind zu.
Sie konnte verstehen, dass er versuchte ihr nicht weh zu tun, doch wenn er nicht langsam irgendwie mit ihr trainierte, würde nichts daraus werden.
Arisa musste zugeben, dass, von ihnen dreien sie die mit der wenigsten

Kampferfahrung war.
Sie hatte keine Ahnung, wie sie sich selbst beschützen konnte, oder angreifen sollte.
Hinzu kam, dass sie noch nie in ihrem Leben jemals ein Schwert in der Hand gehalten hatte.
"Ichigo, wenn du so weiter machst wird sie die einzige sein, die nicht überleben wird.", sagte Yoruichi und sah den orange haarigen streng an.
"Ich kann sie nicht trainieren, wenn sie nicht weiß, wie sie sich selbst schützen kann. Ich will ihr nicht wehtun.", gab er zurück, die beiden fingen direkt an zu streiten, ob es richtig war so mit ihr zu trainieren, ob sie überhaupt Shinigami werden sollte etc.
Arisa schienen sie vergessen zu haben, "Ich will wirklich nicht unhöflich erscheinen, aber ist es nicht besser, wenn Yoruichi-sama mich unterrichtet? Ihr habt doch Ichigo, Inoue und Chado auch unterwiesen.", eine leichte röte stieg Ichigo in die Wangen, als sie seinen Vornamen anstelle seines Nachnamen sagte und ohne den Suffix zu benutzen.
"Da wirst du wohl recht haben, nur werde ich dich deutlich härter ran nehmen, als du es dir vorstellen kannst. Ich bin unnachgiebig und du wirst alles so lange wiederholen, bis es funktioniert." Arisa nickte und verbeugte sich höflich vor Ichigo und Yoruichi.
"Wir werden erst sehen was du kannst, oder besser gesagt was dir besser liegt.", mit diesen Worten griff Yoruichi von hinten die Hände Arisas und führte die Handflächen vom Körper weg.
"Du kannst das Reiatsu in dir spüren richtig?! Leite es in deine Hände, es bedarf höchster Konzentration. Sobald du das Gefühl hast genug Reiatsu in deinen Handflächen zu haben, sprichst du mir nach.", Arisa nickte und schloss die Augen, langsam fühlte sie wie ihre Handflächen wärmer wurden.
"Hast du genug Reiatsu in deinen Händen?", fragte Yoruichi und sah Arisa nicken, "Dann sprich mir nach, Kunrinsha yo! Chiniku no kamen, banshō, habataki, hito no na o kansu mono yo! Shōnetsu to sōran, umihedate sakamaki minami e to ho o susume yo! 1", Arisa wiederholte Yoruichis Worte und eine Explosion beförderte die beiden nach hinten.
Yoruichi agierte schnell und fing die ohnmächtige Arisa auf, das Blut tropfte aus den Wunden an ihren Händen.
"Kido liegt ihr also nicht, Ichigo wir bringen sie zu Unohana, das wird eine lange Trainingseinheit", sagte die Katzenfrau.

Im Quartier der vierten Division waren Byakuya und Hisagi, sowie Ukitake bereits versammelt. In einem Raum lagen Riku und Eve bereits in jeweils einem Bett, das dritte füllte sich nun mit Arisa.
Die beiden anderen sahen nicht minder schlimm aus, die Schulter Rikus war verbunden und einige Pflaster klebten in ihrem Gesicht, sowie auf den Schultern.
Eves kompletter Oberkörper war verbunden, ebenfalls ihr Kopf und die Arme.
Byakuya sah die anderen an und antwortete "Ihr Reiatsu ist komplett außer Kontrolle gegangen, sie hat sich selbst verletzt.... Und mein Dojo zerstört...", auf die fragenden Blicke, doch nach der Aussage gab es wieder fragende Blicke.
Aus dem Grund ob Byakuya sich mehr Sorgen um sein Dojo machte oder um Eve.
Doch ein Blick auf Byakuya ließ die anderen wissen, dass das erste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% zutraf.
"Was ist denn mit deinem Schützling passiert, Ukitake-san?", fragte Ichigo und ließ wie so oft das Taichou weg.
"Naja...“, fing Ukitake an, musste sich selbst jedoch unterbrechen, da er einen

Hustenanfall hatte.
Hisagi beeilte sich zu erklären „Es war ehrlich gesagt merkwürdig. Ich hab versucht sie in die Enge zu drängen und griff sie an. Sie hat eine unglaubliche Reiatsu Beherrschung. Sie hat Shunpo erlernt, nur durch Erklärung. Aber ihr Shunpo war trotzdem nicht so schnell wie meines. Und ganz plötzlich, fühlt es sich an, als ob mir jemand mein Reiatsu entzieht. Mir wurde eine große Menge abgezogen und das so plötzlich das mein Körper nicht schnell genug reagieren konnte... Ich bin... naja... jedenfalls ist sie zusammen gebrochen....“, Ukitake hatte sich wieder gefasst, lächelte und fügte dann hinzu.
„Nachdem er zusammengebrochen ist.“, Ichigo konnte sich ein Lachen nicht verkneifen und wurde direkt von Yoruichi in die Pfanne gehauen.
„Ichigo war nicht besser, er hatte Angst ihr weh zu tun und hat zugeschlagen wie ein drei jähriges Kind...“
Das wollte Ichigo nicht auf sich sitzen lassen, doch die freundliche Stimme lies alle im Zimmer innehalten.
„Dies hier ist ein Krankenlager, die drei sind nicht wach und ich denke, ich habe auch keine Erlaubnis zum Aufenthalt gegeben. Wie kommt es dann, dass das Zimmer gefüllt ist?“
Unohana-Taichou stand im Raum und sah die anderen zwar freundlich an, doch in ihrer Stimme lag etwas bedrohliches.
Weshalb die beiden Taichou, Yoruichi, Hisagi und Ichigo das Zimmer verlassen wollten, als plötzlich eine Unmengen an Reiatsu in dem Raum aufkam.
Byakuya reagierte als erster und zog Senbonzakura, „Chire“ eine Wand aus Kirschblüten baute sich vor ihnen auf und drückte gegen die Welle an Reiatsu.
„Das ist Eves Reiatsu....“, sagte Byakuya und war wiedermal überrascht wie stark ihr Reiatsu war, es war eine reine Zerstörungskraft.
„Wir müssen eingreifen, sie wird noch ihre Freundinnen verletzen“, sagte Ukitake und wollte in den Raum eintreten.
Doch dies war gar nicht nötig, als Byakuya sein Senbonzakura wieder zurück in die Schwertscheide steckte, sahen, wie eine Art Barriere um Eve gebaut war.
Riku saß aufrecht auf dem Bett Arisas und hielt mit einer Hand ihre Freundin zurück, mit der anderen schien sie die Barriere aufrecht zu erhalten.
Doch die Reiatsu Menge schien auch für die Schwarzhaarige zu viel zu sein, die Barriere brach und Riku drehte sich um, ihre Freundin mit ihrem Körper schützend.
Das war der Moment in dem Ukitake eingriff , Arisa brachte die wieder Ohnmächtige Riku aus der Reichweite des Reiatsu, während Ukitake 'Kuyō Shibari ' benutzte um Eves Reiatsu zu sperren. Arisa hatte so schnell reagiert, dass es selbst Yoruichi verwunderte, sie hatte eine solche Schnelligkeit nicht im Training gezeigt.

/Was ist nur mit diesen Mädchen los?/ fragte sich Ukitake und musste sich dann eingestehen, dass wenn diese drei gut trainiert waren, sie gefährlich für ihre Gegner waren. Doch wie es aussah würde es Ewigkeiten brauchen, diese drei zu Trainieren, immerhin hatte die eine ihr Reiatsu nicht unter Kontrolle. Die andere brach zusammen sobald sie ihre Fähigkeiten benutzte. Und die dritte konnte nur ihre Kräfte in Ernstfällen einsetzen.

„Ich hab das Gefühl, diese drei werden ein starkes Stück Arbeit von uns abverlangen....“, sagte Hisagi und sprach allen aus der Seele.

~

so das zweite Kapitel~
hoffe euch gefällts~
xxx ilana~

Kapitel 3: Wenn das Leben doch einfach wäre

Kapitel 3: Wenn das Leben doch einfach wäre!

Riku sah sich um, die Straßen waren leer, es war ja auch früh am Morgen.
Die kühle Morgenluft strich über ihre Haut und ließ sie lächeln, sie hatte immer gedacht, dass man im Nirwana, Dinge, wie den Wind, nicht spüren konnte.
Hier wurde sie eines besseren belehrt, sie ließ einen Seufzer aus und griff den Besen fester.
Ihre Freundinnen Arisa und Eve hatte sie jetzt fast zwei Wochen nicht mehr gesehen, die beiden trainierten Tag und Nacht mit ihren Taichous und Fukutaichous.
Sie drehte sich um, das Reiatsu war Hisagi Shuuheis und kam ihrem Standpunkt sehr schnell nahe.
Nun stand er auf dem Dach und sah auf sie herab, sie musste aufschauen und war froh, dass die Sonne ihr in den Rücken schien.
„Du fegst die Straßen.“, sagte er und es klang mehr wie eine Frage als eine Feststellung, sie nickte nur.
„Du weigerst dich immer noch zu kämpfen....“, diesmal war es eine Feststellung und sie sah nicht, warum sie dazu etwas sagen sollte.
Also wandte sie den Blick von ihm ab und fegte weiterhin die Straße, es wunderte sie sowieso, warum sie fegen musste.
Die Straßen waren aus Erdboden und es waren keine Blätter zusehen, also war Fegen eigentlich vollkommen sinnlos.
Aber wer stellte schon einen Befehl von Hitsugaya-Taichou in Frage? Sie definitiv nicht, es reichte ihr, wenn er neben ihrem Ohr nach Matsumoto brüllte.
„Wie lange soll das so weiter gehen? Willst du dein Leben lang hier fegen? Weißt du überhaupt, wie lange so ein Shinigami Leben ist?!“, sagte Hisagi und verschränkte die Arme vor der Brust.
Sie wollte darauf antworten, als plötzlich ein merkwürdiges Gefühl durch ihren Körper schoss, ein Reiatsu was merkwürdiger nicht hätte sein können.
Sie ließ den Besen fallen, ignorierte Hisagis Worte und rannte dem Reiatsu entgegen, sie merkte nicht einmal, dass der Fukutaichou der neunten Division ihr folgte.
Vor den Mauern Seireiteis blieb sie stehen und sah hoch, dieses merkwürdige Reiatsu kam von hinter den Mauern.
Sie wollte schon mit ihrem Shunpo die Mauern erklimmen, als Hisagi sie an der Schulter zu fassen bekam und sie zu sich umdrehte.
Genau in dem selben Moment war das Reiatsu auch schon verschwunden, „Was ist mit dir los?“, fragte er sie und sah ihr direkt in die Augen.
Sie konnte ihm nicht antworten, das Reiatsu war verschwunden und er hatte es nicht einmal bemerkt, hatte sie es sich eingebildet?
„Gomene, Hisagi-Fukutaichou, ich... ich weiß nicht... ich muss mich meinen Aufgaben wieder widmen... Hitsugaya-Taichou wird sich sonst wundern, wo ich geblieben bin. Danke für ihr Interesse, welches meinem Befinden galt.“, sagte sie und ließ ihn stehen.
Hisagi sah ihr hinterher, sie wusste sehr wohl, was passiert war und er wusste, an wen er sich wenden musste, um herauszufinden, wie er sie zum Antworten bekam.
Jedoch beschäftigte ihn eine andere Frage viel mehr, warum er sich überhaupt die

Mühe machte, dieses Mädchen zu verstehen. Was an ihr war so interessant, dass er sich selbst nicht davon abbringen konnte, nach ihr zu schauen.
Es war kein romantisches Gefühl oder schönes, es war nervig, anstrengend und irgendwo war es einfach eine Rivalität. Dessen war er sich sicher, er war sauer, dass sie ihn zu Boden geschickt hatte, er wollte sich ihr noch einmal entgegen stellen.

~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~**~*~

„Schneller, Arisa, Präzisiere, so kannst du nicht einmal Omaeda besiegen.“, sagte Yoruichi und sah ihrer Schülerin dabei zu, wie sie versuchte gegen Kira zu gewinnen.
Natürlich war es nicht fair, ihr Kira als Trainingspartner zu geben, da dieser gut im Umgang mit Kido und Shunpo war.
War sie ihm nahe, benutzte er sein Katana, war sie etwas weiter von ihm entfernt, benutzte er Kido.
Sie war aber auch nicht dumm, sie versuchte ihn möglichst von seinem Katana zu trennen und ihn so anzugreifen, dass er nicht dazu kam Kido zu benutzen.
„Schneller, Arisa“, sagte Yoruichi wieder und stutzte, etwas war merkwürdig, nicht auf das Training bezogen, aber auf das Reiatsu in der Umgebung.
Hinzu kam das Riku sich in hoher Geschwindigkeit den Mauern näherte, zusammen mit Hisagi Shuuhei.
Yoruichi hatte Glück, dass sie den Stadtmauern so nah waren, so hatte sie das Reiatsu direkt spüren können.
Sie sagte nichts zu Arisa und sah wie diese an ihr vorbei flog und auf die Wand traf, dass wusste Yoruichi, war bestimmt kein nettes.
„Tsk....“, gab Arisa von sich, stoppte trotzdem in ihrer Bewegung /War das nicht Rikus Reiatsu?..... was macht sie denn in der Nähe der Stadtmauern? Und wessen Reiatsu ist das hinter mir?/, sie drehte sich zu Yoruichi um.
Diese schüttelte jedoch den Kopf und deutete auf Kira, dieser war jetzt nur noch wenige Millimeter von ihr entfernt.
Sie riss die Arme hoch und blockte seinen Katana schlag, sie hasste Training, doch da musste sie durch, wenn sie nicht ewig nur „irgendein“ Shinigami sein wollte.
Es gab nur zwei Möglichkeiten, es probieren und dabei drauf gehen oder es probieren und Kira ins nächste Jahrhundert befördern.
„Wenn du bei dem Versuch stirbst, weißt du das deine beiden Freundinnen schutzlos sind, die eine wird wahrscheinlich irgendwann die Kontrolle über ihr Reiatsu verlieren und die andere wird sterben ohne je zu kämpfen.“, sagte Yoruichi und ließ Arisa zusammen zucken.
Es stimmte es gab nur eine Möglichkeit, es probieren und überleben, denn was anderes konnte sie sich nicht erlauben.
Sie schloss die Augen, sie hatte nur wenige Sekunden um ihr Reiatsu in Beine und Arme zu lenken und diese damit zu stählen.
Ihr Reiatsu floss in ihre Arme und Beine und genau in dem Moment wo sie die Konzentrationsmenge für richtig hielt, griff Kira auch schon an.
Sie musste wohl oder übel erst einmal ausweichen, das Reiatsu in ihren Beinen gab ihr unglaubliche Schnelligkeit, auch wenn sie nie an Yoruichi die Blitzgöttin ran reichen würde.
Sie konzentrierte mehr in ihre Arme und schlug in dem Moment zu, als Kira sein Katana nach hinten zog um ihr den Stoß zu verpassen.
Sein Holzkatana zerbarst und sie traf in an der Brust, er flog durch die Wand des Dojos

und hinterließ eine Art Staubwolke.
Vor Entsetzen ließ sie die spirituelle Energie los und sie war wieder in normaler Form, sie rannte rüber zu dem Shinigami, der aufgestanden war und sich den Staub von den Klamotten wischte.
„Mach dir keine Sorgen, Arisa, das ist nichts.“, sagte er lächelnd und ging mit ihr zusammen zurück zu Yoruichi, diese lächelte.
Ihr Training war erfolgreich, wie sah das mit Byakuya-bou's Schützling aus? Und was war mit Riku....

~*~*~* ~*~*~* ~*~*~* ~*~*~* ~*~*~* ~*~*~* ~*~*~* ~*~*~* ~*~*~* ~*~

„Boah, du kannst mich mal! Ich scheiß auf dieses ganze abgefuckte Training! Ich will Arisa und Riku endlich wiedersehen!“, man konnte Eves wutentbrannte Stimme über das ganze Quartier der sechsten Division hören.
„Wie war das?“, fragte Byakuya in einem gefährlich ruhigem Ton, dieser Ton erinnerte stark an Unohana-Taichou.
„Du hast mich schon verstanden, Bastard! Mir ist es so was von egal, ob du adlig bist oder nicht! Mich interessiert auch nicht, wie toll du bist, ich hab keine Lust mehr.“, sagte sie und ihr Reiatsu sprudelte über.
Eve hatte seine Bewegung nicht einmal gesehen, doch das Holzkatana war gefährlich nahe ihrer Halsschlagader.
„Wäre das jetzt ein Schwert, wärst du tot...“ sagte er nahe ihres Ohrs, doch das interessierte sie nicht, sie kämpfte sich aus seinem Griff.
„Sag mal willst du mich“, doch weiter kam sie nicht, das Reiatsu das an ihr vorbei schoss, kam ihr bekannt vor, sie konnte nicht sagen wem es gehörte, doch sie kannte es.
Sie verfluchte ihre Unfähigkeit Reiatsu einzuordnen und sah Byakuya an, dieser sah aus, als ob er seufzen würde.
Doch ein Kuchiki hatte nicht zu seufzen, er sah ihr in die Augen und antwortete auf ihre nicht gestellte Frage.
„Deine Freundin Riku, hinter ihr Hisagi-Fukutaichou.“, Byakuya musste zugeben dass ihre Aktion ihn verwirrte, sie war nicht mal einen Bruchteil einer Sekunde später über die Mauer des Dojos gesprungen und los gerannt.
Er ließ ihr einen Vorsprung, sie würde es bitter bereuen ihn stehen gelassen zu haben und das Training so gestört zu haben.
Eve kam bei Riku an und sah, dass Arisa bereits da war, ebenso Hisagi, der sie grimmig anstarrte.
„Was ist los?“, fragte sie, doch sie hatte nicht einmal die Chance etwas hinzuzufügen, als jemand sie am Kragen packte.
Sie drehte sich nicht um, die Mörderische Aura konnte nur ihrem Taichou gehören, Kuchiki Byaku...
„Byakuya-bou“, diese nervige Stimme, sie konnte nur Yoruichi Shihouin gehören und Byakuya hasste es mehr als alles andere, diese Frau zu sehen.
„Du hast dein Training vernachlässigt, dies bedeutet Überstunden mit Renji.“, sagte er an Eve gerichtet, diese war noch wütender als zuvor, ihr Reiatsu kochte noch mehr.
Ein plötzlicher Windzug, so kam es Byakuya vor, riss ihm Eve aus dem Griff und beförderte sie zu ihren Freundinnen.
„Ich respektiere ihre Stärke Byakuya-Taichou, doch sollten sie meinen Freundinnen weh tun, kann es passieren, dass ich meine Fähigkeiten nicht unter Kontrolle habe...“,

sagte Riku und lächelte ein etwas schiefes Lächeln.
Es herrschte eine Stille, die Hitsugaya-Taichou durchbrach in dem er mit seiner Handkante auf Rikus Kopf schlug.
Er war vor wenigen Sekunden nicht da gewesen, dessen waren sich die anderen sicher, jedoch konnte man Yoruichi und Byakuya, sowie Riku abziehen, die das Reiatsu des Taichou bereits gespürt hatten.
„Hitsugaya-Taichou...“, sagte sie und hielt sich den Kopf, „Ich hatte dir den Befehl erteilt zu Fegen.... Wie kommt es, dass du deinen Posten nicht hältst?“, fragte er sie und sah zu ihr auf.
„Gomene....“, gab sie zurück und sah verschämt auf den Boden, doch Hitsugaya schien nicht gekommen zu sein, um sie zu belehren, sondern um Sie, Arisa, Eve und Renji mit in die Welt der Lebenden zu nehmen.
„Sie sind noch am Anfang ihrer Ausbildung“, stellte Byakuya fest und bekam die Antwort, dass es der Befehl des General Kommandanten gewesen sei.

Was er wohl vor hatte, in dem er die drei unerfahrenen nach Karakura Town schickte?

Kapitel 4: Besuch vom Onkel Sake

Kapitel 4: Besuch vom Onkel Sake

Riku lief den Gang entlang und bog um eine Ecke, die sechste Division war auf Mission, weshalb niemand da war, als sie an deren Quartier vorbei lief.
Das Gebäude der fünften lag vor ihr und sie lächelte, es war eine ziemlich lange Zeit vergangen.
„RIKU!“, rief Arisa und sprang ihre Freundin von hinten an, diese stolperte ein paar Schritte vor, fing sich jedoch und grinste über ihre Schulter ihre Freundin an.
„Ohayo~“, sagte sie und lächelte, als ihre Freundin die Augenbrauen zusammen zog, „Warum bist du mir nicht ausgewichen? Du hast mich bestimmt schon gespürt oder nicht?“, fragte sie und war ein wenig besorgt.
„Keine Sorge, ich hab dich auch gespürt, aber du bist nicht Kon, dir muss ich ja nicht ausweichen...“, die beiden lachten, als sie an die künstliche Seele Ichigos in dem Löwenstofftier dachten.
„Hast du es mitgebracht?“, fragte Riku und grinste schelmisch, „Natürlich! Hier drin.“, antwortete Arisa und hielt einen etwas größeren gefüllten Rucksack hoch.
Die beiden liefen in das Gebäude der 5ten Division und trafen prompt auf die Fukutaichou Hinamori.
„Ohayo, Hinamori-Fukutaichou“, sagten beide und die kleine Shinigami verbeugte sich „Ohayo, Riku-Taichou, Arisa-Taichou“, dann beeilte sie sich mit einem Haufen Papieren auf dem Arm zur siebten Division zu kommen.
„Eve hat gearbeitet?“, beide sahen sich verwirrt an und rannten förmlich den Holzflur entlang und Richtung Eves Büro.
Dort angekommen hörten sie Unohana-Taichous Stimme, diese verabschiedete sich, öffnete die Schiebetür und begrüßte beide.
Die beiden grüßten zurück und verbeugten sich vor der älteren, sie fanden Unohana-Taichou zwar nett, aber irgendwie auch angst einflößend.
Im Raum saß Eve, oder lag eher auf ihrem Tisch und es schien, als ob ihre Seele aus dem Körper ausströmte.
„Eve... wir haben Sake...“, sagte Arisa vorsichtig und sofort war Eve auf den Beinen, „Ich liebe euch!“, rief sie und fügte „Unohana-Taichou war so gemein zu mir!“ hinzu.
„Alles okay, erst der Sake, dann die Erklärung“, sagte Riku und setzte sich auf das Sofa in dem Raum.
Arisa verteilte die Sakeschälchen und füllte alle drei schälchen auf, „Dann erzähl mal“, Eve nahm einen kräftigen Zug und fing dann an zu erklären.
Eve hatte nicht wirklich Lust gehabt, irgendwelche Arbeit zu verrichten, dies hatte zur Folge gehabt, dass Hinamori verzweifelt gewesen und Toushirou davon Wind bekommen hatte.
Die einzigen Personen, auf die irgendwer hören würde, waren Ukitake-Taichou und Unohana-Taichou, da ersterer aber nicht zur Verfügung stand, war Hitsugaya-Taichou schnurstracks zu Unohana gegangen.
Diese war dann wenig später hier hergekommen mit Tee und solange geblieben, wie Eve ihre Berichte fertig hatte.
„Unohana-Taichou macht einem Angst...“, sagte Riku und kippte ihr Schälchen leer, ließ sich neu auffüllen und kippte dies auch runter.

Es vergingen einige Stunden, während die drei eine Flasche nach der anderen leer tranken, es war weit über Mitternacht, als Byakuya, Hisagi und Ichigo Eves Büro betraten.
„Was zur Hölle ist hier los?!“ fragte Ichigo und traute seinen Augen kaum. Prompt stieg ihm die Röte in den Kopf und er schlug die Hände vor sein Gesicht. Die Augen verdeckend.
Eve saß in ihrem BH auf Arisa und lachte, während Arisa ebenfalls lachte und ihr Kimono soweit offen war, dass man ihren BH sehen konnte.
Hisagi seufzte erleichtert als er seine Taichou auf der Couch liegen sah, vollkommen bekleidet, tief und fest schlafend.
„Sag mal was ist hier los?!“, fragte Ichigo erneut und brachte Arisa und Eve damit zum Schweigen, beide sahen ihn bzw. Byakuya mit großen Augen an, wobei Ichigo immer noch nicht hinschaute.
Byakuya griff Eves Arm und zog sie auf die Beine, er packte den halb ausgezogenen Kimono und schob ihn ihr in die Hände.
„Bedecke deine Blöße...“, sagte er und sah sie mit Sturmgrauen Augen an, sie funkelte ihn an und antwortete „Sorg doch dafür, dass ich aufhöre“
Arisa hingegen warf sich wieder lachend in Ichigos Arme und rief dabei seinen Namen so laut, das Ichigo Angst hatte, sie würde die anderen Divisionen aufwecken.
Die leeren Sakeflaschen erklärten die von Ichigo bereits zweimal gestellte Frage und ließen auch keine weiteren Fragen offen.
„Hisagi, bring sie in euer Quartier, sorg dafür, dass niemand sie so sieht.“, sagte Byakuya und widmete sich dann Ichigo.
„Bring sie in ihr Quartier....“, Ichigo nickte und nahm die nun eingeschlafene Arisa auf die Schulter, dabei vermied er es, sie anzusehen und achtete darauf, dass sie ihren Kimono so trug, dass man nichts sehen konnte.
Sein Kopf glich einem Feuerlöscher und er fragte sich innerlich, warum nur er immer mit Frauen so gestraft worden war, dabei erinnerte er sich an Matsumoto und Yoruichi.
Hisagi seufzte und drehte sich zu Riku um, diese sah kurz auf und Hisagi hatte die leise Hoffnung, dass sie wieder nüchtern war, doch Fehlanzeige.
Riku ließ den Kopf wieder nach hinten fallen und war wieder eingeschlafen, insgeheim fragte Hisagi sich, wie viel sie denn getrunken hatte.
„Oi, Byakuya, warum kümmerst du dich um die drei? Ich glaube nicht, dass fast zwei Jahre reichen, um jemanden in sein Herz zu schließen.“, sagte Ichigo und hob die Augenbraue, es gab wenige Leute, um die sich Byakuya kümmerte und nur eine, von der Ichigo wusste, dass er alles für sie tun würde.
„Es wäre eine Schande für die Gotei 13, wenn jemand die drei so sehen würde...“, sagte das Kuchiki Oberhaupt und fügte ein „Und es heißt immer noch Kuchiki-Taichou“ hinzu.
Hisagi sowie auch Ichigo seufzten, da man sich die Antwort hätte denken können und machten sich daran, die Taichous wieder in ihre Gemächer zu bringen.

~*~

Eve schien ein anderes Problem zu sein, sie sah Byakuya in die Augen und grinste breit, dies gefiel dem Kuchiki gar nicht.
„Du weißt, dass es Gefährlich ist, mit einer betrunkenen Frau allein zu sein?“, sagte sie und ihr grinsen wurde, wenn möglich, noch breiter.

„Du redest mit MIR, vergiss das nicht, Weib“, sagte Byakuya und betonte das „mir“ gefährlich scharf, doch Eve schien das nicht zu stören.
Entweder ihre Sinne waren so benebelt, dass sie gar nicht merkte, wo sie sich reinritt, oder sie wusste es sehr wohl und legte es gerade darauf an.
Doch keins von beidem konnte Byakuya genau bestimmen, es war, als ob diese Frau vor ihm sieben Siegel hatte und keines ließ sich so einfach öffnen.
Sie war nicht wie die anderen beiden, denen man direkt ansehen konnte, wenn etwas nicht lief oder etwas nach ihrem Wunsch ging.
Nein, diese Frau war unberechenbar und Byakuya hatte nicht vor, mit ihr dieses lächerliche Spiel der Dominanz zu spielen.
In seinem Herzen gab es nur eine Frau und niemand sonst würde dort einen Platz finden, bis auf Rukia vielleicht, welche er wie eine Schwester liebte.
„Du musst mich nicht mögen, du musst mich auch nicht verstehen und viel weniger musst du dich mit mir abgeben. Da stellt sich mir die Frage, warum tust du dir dann das alles an?“, er sah sie mit einer gehobenen Augenbraue an.
„Weil es eine Schande für die Gotei 13 wäre, wenn du dich so maßlos benimmst.“, sagte er und sie fing an zu lachen, was ihm gar nicht gefiel.
„Als ob, dies hier ist mein Büro, niemand kommt rein ohne meine Erlaubnis. Wie kommt es dann, dass du trotzdem so ein Tamtam veranstaltest?“, sie wollte ihn sprachlos sehen, sie wollte ihn mit offenem Mund sehen, ihn verwirrt stehen lassen, Byakuya Kuchiki besiegen.
„Was bringt dir die Antwort? Das einzige, was du willst ist, zu beweisen, wie gut du im durchschauen der Menschen bist, du willst nur zeigen, daws du Menschen siehst, wie sie wirklich sind. Du willst beweisen, dass du undurchschaubar bist. Aber wir werden sehen, wie weit du Richtig liegst.“, damit drehte er sich um und lies eine wütende und halbnackte Eve zurück.
„Und er ist nicht einmal rot geworden. Vielleicht ist er Asexuell...“, murmelte sie zu sich selbst und zog sich den Kimono richtig an, dann schwankte sie rüber zu dem Sofa. Lies sich auf eben dies fallen und schlief direkt ein, Sake war wirklich etwas, was so richtig reinhaute, wenn es warm war.

~*~

Hisagi sah sich um und sprang von Dach zu Dach, Riku schlief seelenruhig in seinen Armen und hin und wieder murmelte sie etwas.
Der schwarz Haarige seufzte und wunderte sich zum hundertsten Mal, warum er sich um sie kümmern musste, jedoch kam ihm ein Gedanke.
Er sah auf das schlafende Gesicht seiner Taichou, sie war ein riesiger Unterschied zu Tousen, wie Himmel und Erde.
„Mhm.... Hisagi....“, murmelte Riku und Hisagi sah sie verwundert an, er konnte ein rot werden nicht unterdrücken.
Sie hatte lange schwarze Haare, die leichte Locken hatten und ihr Pony viel ihr ins Gesicht, ihre Augen, wenn sie denn offen waren, waren pechschwarz.
Er wunderte sich immer mehr, was war sie für ein Mensch und damit meinte er nicht, wie sie sich präsentierte, sondern wie sie wirklich war.
Er kam in ihrem Quartier an und brachte sie zu ihrem Zimmer, das war das erste Mal, das er in ihrem Zimmer war.s
Die Taichouräume waren eigentlich verbotenes Gebiet für die Fukutaichou sowie anderen untergebenen, es sei denn der Taichou bat sie dahin oder brachte sie mit

sich.
In diesem Falle war es irgendwie eine verdrehte Art und Weise, dennoch hatte ihm Kuchiki-Taichou die Erlaubnis erteilt.
Hisagi betrat das Zimmer und hielt kurz inne, es war dunkel in dem Zimmer und er hatte nicht wirklich vor, mit seiner Taichou auf dem Arm hinzufallen.
Er tastete mit seiner linken Hand und fand den Lichtschalter, diesen drückte er und ein gedämpftes Licht ging an.
Nun konnte er das Zimmer ausmachen und war kurzzeitig verwirrt, in der Mitte des Zimmers stand ein riesiges Bett und auf der linken Seite ein großer Schrank, das war alles.
Ansonsten wirkte das Zimmer leer, trostlos und unbewohnt, das Bett war gemacht und ansonsten herrschte eine Sauberkeit, die man vom Büro nicht behaupten konnte.
Er legte Riku auf das Bett, dabei rutschte ihr Kimono von den Schultern und zeigte die Hälfte ihrer linken Seite.
„Häääää....“, brachte Hisagi in einem flüsterton raus und sah seine Taichou mit hochrotem Kopf an, sie trug soweit er das sagen konnte keinen BH, doch das war nicht wirklich verwunderlich, denn Matsumoto trug ja auch keinen.
Aber ihre Hüfte war auch teils entblößt und er fragte sich, ob sie wirklich gar nichts an hatte, dann raffte er sich zusammen und rief sich selbst zur Vernunft.
/Hisagi Shuuhei! Du bist ein Shinigami! Kuchiki-Taichou vertraut dir, genauso wie Riku-Taichou und die anderen Taichou! Komm bloß nicht auf andere Gedanken!/ rief er sich selbst in Gedanken immer wieder zu.
„Kaito... es tut mir leid... Kaito... geh nicht...“, murmelte Riku und zog somit die Aufmerksamkeit Hisagis wieder auf sich, sie schien einen Albtraum zu haben.
Ihre Hände griffen die Decke fest und sie wälzte sich hin und her, dann sagte sie etwas was Hisagi verwunderte.
„Ich schwöre Kaito... ich werde nie wieder kämpfen, nie wieder... wegen mir... es ist alles meine schuld... es tut mir leid.... es tut mir so leid...“
Also hatte sie einen Grund für ihre Kampf Verweigerung und wenn Hisagi diesen Kaito finden konnte und ihn fragen konnte, was passiert war, vielleicht konnte er sie dann dazu bringen ,ihr Zanpakutou zu rufen und wirklich zu kämpfen...
Vielleicht, ja nur vielleicht, konnte diese Frau die Leere die Tousen in der neunten Divisionen hinterlassen hatte, wieder füllen. Aber dafür musste sie zeigen, wie stark ihr Wille war und wie groß ihre Bereitschaft, für die Einheit zu leben.
Er drehte sich um und sah noch einmal über seine Schulter zu seiner Taichou, irgendwie tat es ihm Leid, dass man sie und ihre Freundinnen in diese Kämpfe verwickelt hatte.
Dennoch wünschte er sich, dass die drei endlich sich zusammen rauften und ein wenig mehr wie Ukitake-san wären, zu dem schienen nämlich alle drei aufzuschauen.
Er seufzte zum hundertsten Mal diese Nacht und machte sich auf den Weg zu seinem eigenen Schlafgemach.

~*~

„Ichi.... Lass mich runter, es dreht sich alles!“, Ichigo blieb sofort stehen und nahm sie von seiner Schulter, dabei verrutschte ihr Kimono wieder und der Kurosaki wurde innerhalb weniger Sekunden wieder zum Feuerlöscher.
Arisa hob die Schulter an und lies den Ärmel wieder runter rutschen, dann zurrte sie

ihren Obi wieder fest.
„Warum bist du rot, Ichi?!“, fragte sie und grinste ihn an, er sah zu ihr rüber und war verwundert, wie sie sich überhaupt aufrecht hielt.
Sie schnappte sich seinen Arm und rutschte fast vom Dach, er griff mit einer Hand um ihre Hüfte um sie fest zuhalten.
„Wow, du gehst aber ran, Ichi“ sie kicherte und musste los lachen, als sie sah, wie er noch röter, wenn das überhaupt ging, wurde.
„Ich tu gar nichts und wenn du nicht leise bist, wird Byakuya uns mit seinem Senbonzakura in kleine Origami schneiden.“
Sie nickte und holte tief Luft, anscheinend schien der Alkohol so langsam nach zu lassen,
„Ich hab Hunger, Ichi...“ ,sagte sie plötzlich und er hob eine Augenbraue, „Was?! Jetzt auf einmal, kannst du nicht warten, bis wir am Quartier sind?“, fragte er sie und sie schüttelte den Kopf.
Er seufzte und setzte sie auf das Dach, dann sagte er „Beweg dich nicht vom Fleck, ich hol dir etwas, ach und noch was... hör auf mich Ichi zu nennen! Das klingt, als würdest du mit einem Haustier reden!“
„Okay, Ichi“, lallte sie und er seufzte, sie hatte ihm nicht zugehört, oh Wunder. Das schienen so ziemlich alle Frauen in seiner Umgebung zu tun.
Er erinnerte sich nur an Inoue, der er gesagt hatte, sie sollte nicht in den Kampf einschreiten, oder Yoruichi, der er gesagt hatte, sie solle sich etwas anziehen, oder Matsumoto, die eh immer etwas tat um ihn aufzuregen.
Als Ichigo wieder kam sah er das Arisa auf dem Dach eingeschlafen war und er musste sich eingestehen, wenn sie schlief sah sie gar nicht so unglaublich frech und dreist aus.
Er hob sie hoch und seufzte erneut, warum hatte er nochmal das Essen geholt? Er auf das Dach der dritten Division und sah sich um, dann viel ihm ein, wo ihr Zimmer war. Er war einmal dort gewesen, da sie ihn nach einem Kampf dort von Inoue hatte heilen lassen.
Die Baracken der vierten Einheit waren überfüllt gewesen und er hatte nicht wirklich von Unohana oder Mayuri behandelt werden wollen.
In ihrem Zimmer angekommen, legte er sie in das riesige Bett in der rechten Ecke des Zimmers und wollte wieder gehen.
Doch eine Hand die sich um seinen Obi schloss machte es ihm unmöglich sich zu Bewegen, ohne seinen Hakama1 zu verlieren.
„Bitte geh nicht, Ichi...“, sagte sie und hob die Decke an, sie erwartete doch nicht wirklich, dass er sich neben sie legte.
Sie hielt die Decke immer noch hoch, und ihr griff um seinen Obi lockerte sich immer noch nicht.
Doch sie erwartete es wirklich, dass er bei ihr schlief.
Sein Kopf lief wieder rot an und brachte sie zum Lachen, „Du siehst jetzt wie eine Erdbeere aus, Ichi!!“, ihre Augen blitzten und sie zog ihn zu sich rüber.
„Wenn das irgendwer herausfindet, werde ich dir Tensa Zangetsu und Getsuga Tenshou von nahem zeigen.“, sie sah ihn verwirrt an.
„Ich hab das doch schon gesehen!“ sie schien die Drohung nicht wirklich zu verstehen oder es interessierte sie nicht wirklich.
Ichigo sah sie aus braunen Augen an und wunderte sich immer noch, wie diese Frau mit dieser Haltung Taichou werden konnte.
Er hatte sie kämpfen sehen, sie war stark ohne Frage und ihr Kampf hatte etwas graziles an sich, aber Ichigo war nicht hier, um sie zu beurteilen.

Nein, er hatte etwas anderes zu tun, er musste versuchen zu ignorieren, dass sie gerade ihren Körper gegen seinen presste, ihren Kopf auf seine Brust legte und in einer Tour irgendeine merkwürdige Geschichte über einen König erzählte.
„Also, der König Ichigo, ritt auf seinem weißen Schimmel Hichigo dem Palast von König Byakuya entgegen, welcher die Prinzessin Rukia im Schlossturm gefangen hielt, auf dem Weg dahin kamen ihm die sieben Zwerge entgegen. Diese hießen Tousen, Hisagi, Kira, Hinamori, Toushirou …..“ gegen Ende wurde ihre Stimme immer leiser und die Namen immer undeutlicher, bis sie ins Traumland driftete.
Ichigos Gesicht war so rot, dass man das Licht nicht anschalten brauchte, um zu sehen wohin man lief.
Er hätte genauso gut auch Rudolph das Rentier, ersetzen können und dem Weihnachtsmann den Weg nach Karakura Town vor leuchten können.

Der nächste Morgen versprach für alle beteiligten eine Überraschung, die sich gewaschen hatte, waren sie doch alle irgendwie in die Sache verstrickt und mussten sie alle bald Zeiten durchstehen.
Zeiten, die für die einen Schmerzen bargen, für die anderen Trauer und wiederum anderen Glaubensfragen in Frage stellten.

Kapitel 5: Realität

Kapitel 5: Realität

Riku stand auf und fuhr mit ihrer linken Hand durch ihre schwarzen Haare. Man, war das eine Nacht gewesen und an die Hälfte konnte sie sich nicht einmal erinnern. Sie sah sich um und stellte verwundert fest, dass sie in ihrem Zimmer war. "Das hab ich also noch geschafft...", murmelte sie zu sich selbst und gähnte, Kopfschmerzen machten sich langsam in ihrem Kopf breit und sie warf sich ein Aspirin ein. Sie hatte immer welchen in ihrer Schublade für solche Abende. Sie blinzelte mehrfach und sah dann, dass ihr der Kimono verrutscht war. Ihre Augen weiteten sich und sie fragte sich immer mehr, was denn passiert war. Eine Stimme an ihrem Fenster lenkte die Aufmerksamkeit Rikus auf die Person. "Wir haben gestern echt viel getrunken und du warst echt schnell dicht, dann haben wir Stripp Poker gespielt und du hast die Unterwäsche zuerst ausgezogen.", erklärte Eve, während Arisa, die ebenfalls am Fenster stand, ihr die Unterwäsche hin hielt. "Sei froh, dass Hisagi die nicht gesehen hat. Sonst wäre er heute Morgen immer noch hier.", sagte Arisa und grinste, während Rikus Gesicht immer roter anlief. "Jetzt siehst du aus, wie Ichi gestern", kommentierte die Gold blonde. "Was hat Hisagi denn damit Zutun? Und lief da was mit dir und Ichigo?", fragte Riku nahm die Unterwäsche entgegen und zog ihren Hakama richtig. "Naja, so gegen ich glaub vier oder fünf Uhr morgens kamen er , Byakuya und Ichigo in mein Büro. Da warst du bereits am schlafen. Byakuya hat den beiden dann gesagt, sie sollen dich und Arisa in eure Zimmer bringen und das war alles, was ich weiß...", sagte Eve und behielt das Gespräch mit Byakuya für sich. Sie würde es den beiden irgendwann noch erzählen, nur nicht jetzt. "Naja, Ichi hat mich in mein Zimmer gebracht und ist dann bis zum Morgen geblieben... Ich hab ihn geärgert und naja.. So viel mehr weiß ich auch nicht mehr... Wir waren aber beide komplett bekleidet und so wie der gestern rot gewesen ist, wäre nichts gelaufen...", gab Arisa zu. Riku sah einfach nur verwirrt und fertig aus, wusste sie doch nicht, ob sie irgendetwas peinliches getan hatte. Oder gar etwas unanständiges, vielleicht war sie auch gemein gewesen? Oder hatte vielleicht sogar gekotzt? Sie konnte es beim besten Willen nicht sagen. "Frag ihn doch einfach…", sagte Arisa und grinste Riku an, diese jedoch sah einfach hoch rot weg. Einer der kleinen schwarzen Höllen Schmetterlinge flog durch das Fenster herein. Die drei waren in nicht weniger als einer viertel Stunde fertig zur Abreise nach Karakura Town. "Wir kommen nicht drum herum ihm weh zu tun oder?", sagte Riku und massierte ihre Schläfen. "Wir können nicht zu viel in die Dinge eingreifen, manchmal muss man es einfach passieren lassen. ". sagte Eve und grinste, der Sake schien keine Auswirkungen auf sie zu haben. "Nur das mit Inoue müssen wir um jeden Preis verhindern... So sparen wir uns den ganzen Stress mit Hueco Mundo...", Arisa schien ebenfalls ganz normal, Riku seufzte, schien der Sake doch nur ihr im Nachhinein Kopfschmerzen und das leichte Gefühl eines Katers zu vermitteln. "Okay, dann lasst uns los, die anderen sind schon weg..." damit rafften sich die drei auf und gingen zum Sekeimon, welches Byakuya geöffnet hatte. Eve sah ihn lange an, dann drehte sie sich weg, dieser Mann war ein Idiot und sobald sie zurück war, würde sie es ihm Beweisen. "Versucht nicht zu sterben, wir sind schon unterbesetzt.", sagte der Kuchiki und Riku grinste ihn an. "Alles klar, wir sind dann weg, bis später Byakuya-

kun".
Die drei liefen durch das Tor und hörten noch wie Byakuya "Kuchiki-Taichou" sagte. "Irgendwie erinnert mich das an Shiro-kun", sagte Eve und die anderen beiden grinsten, "Das schaffen wir und wenn nicht, wir bleiben immer zusammen, egal was passiert" damit legte Arisa, Riku und Eve jeweils einen Arm um die Schultern und die drei liefen dem Licht entgegen.
"Ichi!!", rief Arisa und umarmte den armen und leicht verwirrten Kurosaki. Dieser fing sich jedoch recht schnell wieder und schob sie von sich, "ICH HEIßE ICHIGO", brüllte er ihr entgegen, doch Arisa konnte das Spiel ebenfalls spielen. "UND ICH BIN NICHT TAUB! DIR SOLLTE ABER AUFGEFALLEN SEIN, DASS ES MIR EGAL IST", brüllte sie zurück und einige Klassenkameraden nahmen Abstand. "Wer bist du denn? Auch eine Freundin Ichigos? Seine Freunde sind auch meine", sagte ein braun haariger Junge, von dem Riku nur wusste, dass er Ichigos Freund war, den Namen hatte sie sich nicht merken können. Doch als der Kerl ihr eine Hand auf die Schulter legte, drehte Eve ihm diese auf den Rücken. "Ansprechen und dumm anmachen ist eine Sache, anfassen leider eine andere." Riku lächelte ihre Freundin an und dankte ihr. Sie mochte es immer noch nicht Gewalt anzuwenden. "Den hättest du aber locker, selbst fertig machen können", antwortete Eve und sah, wie sich der Kerl mit Krokodilstränen die Hand hielt. Die schwarz haarige kratzte sich verlegen an der Wange und sagte dann: "Ich wollte ihm nicht weh tun, er ist doch Kurosaki-kuns Freund...", Ichigo äußerte sich dazu nicht, sondern ging einfach in das Schulgebäude, die anderen ignorierend. "Immerhin schreit er nicht wieder rum...", sagte Arisa und fing sich noch ein "Das hab ich gehört ein", Arisa steckte die Zunge raus und grinste. "Das kann noch ein harter Tag werden" immer noch ihre Schläfen massierend, wirkte die junge Taichou der neunten Einheit wie Hitsugaya-Taichou, was Eve und Arisa zum Lachen brachte. Auf den fragenden Blick winkten die beiden nur ab. Die drei waren unglaublich froh, dass Kisuke die Uniformen für sie bereit hatte und wunderten sich insgeheim, woher der Mann all diese Sachen bekam. Die Shinigami warteten vor der Klassenzimmer Tür. Als sie auch schon rein gebeten wurden, man konnte klar und deutlich sehen wie angepisst Eve war. Sie hasste es sich vorzustellen, es kam ihr vor, als wäre sie ein Stück Fleisch auf der Theke. Und jeder schien das recht zu haben, eine Beurteilung abzugeben. Weshalb das junge Mädchen einfach ihren Namen murmelte und ans Ende des Klassenzimmers ging, dort setzte sie sich auf die Fensterbank und schaute nach draußen. "Gut, so jetzt ihr beiden noch und wir können mit dem Mathe Unterricht beginnen", die Klasse wunderte sich wie so oft, was daran gut war, doch schien es in Anbetracht der Tatsache, dass ihre Klassenlehrerin andere Vorstellungen von Unterricht und benehmen hatte, egal zu sein, was sie dachten. "Mein Name ist Arisa und ich bin neu hier, freut mich euch kennenzulernen", sagte Arisa verbeugte sich höflich und ging fröhlich auf Ichigo zu. Setzte sich neben ihn und grinste ihn an. Tatsuki die schräg von Ichigo saß, wunderte sich insgeheim, wer die drei neuen Schülerinnen waren, sie strahlten eine merkwürdige Aura aus und für einen kurzen Augenblick fühlte die Arisawa sich an die Geschehnisse in Orihimes Wohnung erinnert. Sie schüttelte leicht den Kopf und bekam gerade ebenso noch mit, dass das Mädchen mit den langen schwarzen Haaren Riku hieß. Riku setzte sich neben Chad und lächelte ihn an, die beiden wechselten ein paar Worte und der braun haarige lächelte das Mädchen an, bevor er sich auf den rechten Arm klopfte und den Kopf schüttelte. "Dir geht es also wieder besser, das freut mich...", sagte Riku und musste lächeln als Chad ihr zur Demonstration, das ihm nichts weh tat, auf dem Arm klopfte. "Inoue hat ihn geheilt... Sie hat gesagt, ich soll den Arm noch etwas schonen, aber es ist alles in

Ordnung", die dunkel haarige mochte Ichigos Freund sehr, er war warmherzig und nett. Kein Mann der großen Worte, dafür sprachen seine Taten und seine Loyalität gegenüber Ichigo Bände über seine Persönlichkeit. Und dass er Gewalt nur im äußersten Notfall anwendete, leider war dies häufig der Fall, wenn man mit Ichigo befreundet war, sprach nur für ihn. Riku sah sich weiterhin im Klassenraum um, ihr Blick viel auf Inoue, welche verlegen auf ihre Hände schaute. Riku wettete einen Hunderter, dass die Orange haarige an ihren Prinzen gedacht hat, dieser versuchte sich im stillen mit Arisa zu streiten. Inoue war kein Mensch, den man wirklich hassen konnte, sie schien ihr bestes zu tun um zu helfen, doch manchmal war dies eben das Problem. Als Heiler ist es schwer in einem Kampf mit zu kämpfen, man wird oft das Opfer von Entführungen, weil man hilflos ist. Man muss beschützt werden und dies lenkt oft ab vom wahren Feind oder dem Kampf an sich. Riku konnte Inoue verstehen, sie war Teil der Gruppe, sie machte sich sorgen um ihre Freunde und wollte vor Ort sein um sie zu heilen. Doch manchmal fragte sich Riku, ob es nicht besser sei, die eigenen Wünsche und Hoffnungen zurück zu stecken, soweit, dass man sicher sein konnte, dass die anderen ohne Bedenken kämpfen konnten. Sie musste sich ja nicht ganz enthalten, aber nur soweit, dass man Ichigo nicht wirklich im Weg stand, oder gar gegen ihn verwendet werden konnte. Riku seufzte lautlos und schaute sich weiter um, ihr Blick blieb auf dem Rücken des schwarz-blau haarigen Ishida hängen. Im Moment war er machtlos, er hatte seine Quincy Kräfte an Mayuri-san verloren, bei dem Kampf der beiden hatte er seinen Handschuh abgelegt, dies hatte zur Folge, dass er kurzzeitig viel macht besessen hatte, doch der Preis war das einbüßen seiner Kräfte gewesen. Um diese Zeit müsste er wahrscheinlich mit seinem Vater trainieren. Riku dachte darüber nach, was sie in ihrem Leben vor zwei Jahren an Bleach Folgen gesehen hatte und musste zugeben, sie wusste nicht sonderlich viel. Außer dass Ishida hatte versprechen müssen, dass er sich vom Shinigami, Ichigo Kurosaki, fernhalten würde. Dies war die Bedingung für das Training mit seinem Vater gewesen. Riku sah dann auf Arisa, ihre Freundin versuchte Ichigo aufzuregen, es schien eine Art Hobby von ihr zu sein. Wenn man Arisa kannte, sah man ihr die Anspannung an, die Anspannung die sie niemanden zeigte, nicht mal ihr oder Eve.
Riku beobachtete ihre Freundin weiterhin, die Gesten ihres Körpers verrieten viel über sie. Sie sah Ichigo an, schien jedoch durch ihn hindurch zusehen, sie dachte nach, reagierte ihm gegenüber Instinktiv.
/Woran denkst du bloß?... Machst du dir sorgen?/ dachte Riku und sah ihre Freundin weiterhin an, sie mochte Ichigo, als Charakter eines Fiktiven Animes, doch was war mit dem echten Ichigo?
Den Blick weiter wandern lassend ruhte er zum Schluss auf Eve, welche aus dem Fenster sah, ungeachtet der bewundernden Blicke, welche sie von den Klassenkameraden bekam.
Ohne Frage ihre Freundin war etwas besonderes, ihre Platinblonden Haare, ihre schön geformten Augen, die eine Farbe hatten, um die Riku sie beneidete.
Sie waren ein blasses Blau, blass doch schön und manchmal wenn das Licht richtig viel funkelten sie so schön. Riku war sich bewusst, dass sie von ihren Freundinnen die wahrscheinlich, unwahrscheinlichste Erscheinung hatte, bis auf ihre etwas größere Brust wies sie nicht viel auf.
Doch in diesem Moment ging es nicht ums aussehen, oder wer attraktiver war und wer nicht, nein, in diesem Moment ging es um Eve.
Sie schaute in die Ferne und etwas in ihr spiegelte Traurigkeit wieder, Riku seufzte erneut innerlich.

Was war los mit den beiden? Warum redeten sie nicht mehr mit ihr? Sagten ihr nicht mehr was sie bekümmerte? War es wegen Byakuya, dass Eve so drauf war? War er nicht so wie sie sich ihn vorgestellt hatte? Oder war er genauso, nur unerreichbar?
Plötzlich drehte Eve sich um und sah ihr direkt in die Augen, es war ein kurzer Moment in dem Riku in Eves Augen den Schmerz sehen konnte, den sie fühlte, als diese sie anlächelte.
~Was ist los~ formte sie mit ihren Lippen und legte den Kopf etwas schief, ihre Platinblonden Strähnen vielen ihr leicht ins Gesicht.
Riku wollte erst antworten, als etwas durch ihren Körper fuhr, ihre Reiatsu Fäden hatten etwas erfühlt, welches weder Shinigami noch Hollow Reiatsu war.
Sie sprang auf schnappte sich ihre Tasche, in der nicht wirklich etwas drin war und rannte vorwärts. Sie griff Ichigos Arm und zog ihn mit sich aus dem Raum, „Es tut mir leid, mir ist schlecht, ich werde mich etwas im Krankenzimmer hinlegen. Ichi... äh... Kurosaki-kun wird mich hinbringen...“.
Dieser schien nicht wirklich einverstanden zu sein, doch wirkliches Mitsprache recht hatte er nicht. Eve und Arisa sprangen ebenfalls auf, sowie Inoue und Chado, Ishida blieb hingegen sitzen und sah ihnen nicht einmal hinterher.
„WOHIN ZUM HENKER GEHEN WIR?!“, schrie er sie an während sie über die Straßenbegrenzung sprang und die Ampel ignorierte, er sah verwirrt auf die Autos die stehen blieben und wütend hupten.
„WAS ZUR HÖLLE IST LOS MIT DIR?“, schrie er weiter und sie schubste ihn in eine Gasse, „Hör zu, ich hab nicht viel Zeit, es werden zwei Typen auftauchen, du musst gegen sie Kämpfen, du wirst verlieren und wahrscheinlich emotional im Arsch sein. Aber du wirst es tun müssen, denn nur so können wir deinen Arsch retten.“, dabei nahm sie sein 'Aushilfs- Shinigami' Abzeichen und drückte es ihm gegen die Brust.
Seine Seele löste sich von seinem Körper und er stand in schwarzer Shinigami Tracht vor ihr, sie griff in seine Tasche und zog Kon heraus. Bevor dieser etwas sagen konnte, hatte sie ihre Hand in seinem Mund und zog die klein grüne Kugel heraus. „Kon geh zu Urahara, sag ihm, er soll sich beeilen. Er hat ein Zeitfenster von 30 Minuten.“, dann löste sie sich selbst von ihrem Gigai und zog Ichigo mit Shunpo Schritten Richtung Karakura Park.

Arisa drehte sich mitten im Laufen um dann griff sie nach Inoues Arm und drückte sie gegen eine der Hauswände.
„Hör zu, du kannst jetzt nicht zu Ichigo rennen, wenn du das tust, wird er sich mehr verletzen als unbedingt notwendig ist.“ Inoue schien nicht begreifen zu können, denn sie drückte sich gegen den Arm und wollte ihr entkommen.
„Er braucht mich! Ich muss zu ihm und ihm helfen!“, Chad stand neben ihr und sah sie an, Eve sah zu ihm hoch.
„Es ist leider so, du wirst dich ebenfalls verletzten, es ist besser, wenn ihr beiden stärker werdet. Irgendwann werdet ihr es schaffen und mit Ichigo auf gleicher Ebene mitziehen. Aber in diesem Moment, jetzt in eurer Verfassung werdet ihr ihm im Weg stehen. Er wird euch beschützen wollen. Sich verletzen und selbst bestrafen, weil er euch nicht beschützen konnte.“
Doch auch das schien Inoue nicht überzeugen zu können, weshalb Arisa weit ausholte und ihr eine verpasste.
Der Kopf der orange Haarigen schwang nach rechts und sie hielt sich die Wange auf der zeichneten sich fünf Finger ab.
„Warum verstehst du es nicht? Macht es dir Spaß ihm weh zu tun? Willst du deinen

Prinzessinnen Fantasien ausleben? Er wird sich verletzen, immer und immer wieder, bei dem Versuch dich zu beschützen. Dich zu retten, weil du nicht weißt, wie du dich selbst beschützen kannst! Wenn ich dich gleich dort in dem Park sehe, bin ich die, die dich eigenhändig tötet, ich werde nicht zulassen, dass er wegen dir leidet...“, sagte Arisa und es war eine der wenigen Momente in denen Eve Arisa so wütend erlebt hatte.
„Chad-san, bitte bring sie hier weg, nimm sie und geh bitte zu Urahara-san. Bitte vermeidet eure Kräfte zu benutzen, besonders Inoue... Danke Chad-san“, sagte Eve als der dunkel Häutige, die Frau auf seine Schulter warf und mit ihr weg rannte. Sie war benommen und merkte nicht einmal, dass sie weg getragen wurde. Die Worte von Arisa halten in ihrem Kopf wieder-

„WAS IST HIER LOS?! RIKU, BLEIB STEHEN!! WAS REDEST DU DA?!“, schrie Ichigo, verstummte jedoch, als er Tatsuki sah und die beiden in weiß gekleideten Personen, die vor ihr standen.
Was zur Hölle war hier los und wer waren diese Kerle? Was wollten sie in Karakura Town?
„Ulquiorra, ist das der Typ?!“, fragte der breite Mann mit gebräunter Haut und drehte sich zu seinem Kollegen um.
Dieser sah ihn emotionslos an und nickte, „Du solltest an deinen Fähigkeiten Arbeiten, Reiatsu zu spüren... Aber ja, Yammi das ist der Typ...“, die grünen Augen sahen zu Ichigo und Riku rüber.
„Ichigo... du musst..... diese beiden... bekämpfen...“, sagte Riku und sah ihn an, ihre Augen schienen ihm zu sagen, er solle weg rennen, er solle sich verstecken und gleichzeitig sagten sie, dass es ihr leid tat.
Der große Mann dessen Name Yammi war ging auf Ichigo los, seine Faust traf auf den Boden und wirbelte Sand, Gras und Gestein auf.
Ichigo war ausgewichen, während Riku von einer Barriere aus Reiatsu beschützt worden war.
Die Augen Ulquiorras lagen nun auf ihr und sie wusste, sie musste vorsichtiger werden, was den Einsatz ihrer Kräfte anging.
Nun lag es an ihr in zu analysieren, sie schloss die Augen und lies ihr Reiatsu, das Reiatsu von Ulquiorra abtasten, die Informationen über seine Kampfart, wie er sich bewegte, wie er redete, was er fühlte floss in sie hinein.
Sie ging in die Knie, es war immer noch Merkwürdig etwas über Reiatsu aufzunehmen, es fühlte sich wie ein Fremdkörper im eigenen an. Wie ein Virus, oder eine Schwertspitze, etwas, dass sie verletzten konnte und ihr weh tun konnte.
Die Barriere um sie herum verschwand, der Informationsfluss, schwächte ihre Konzentration und sie bekam nicht mit, wie Ulquiorra auf sie zu lief.
Doch da waren Arisa und Eve schon vor ihr zum stehen gekommen, „Es ist nicht höflich eine Frau im Dreck liegen zu lassen“, sagte Arisa und sah Ulquiorra an.
„Kümmere dich um Riku, der ist meiner“, sagte Eve und sah ihm fest in die grünen und desinteressierten Augen.
Doch Ulquiorra wollte nicht kämpfen, mehr noch es schien ihn nicht zu interessieren, er drehte sich von den dreien weg und sah zu Yammi und Ichigo rüber.
Aus dem Augenwinkel sah er zu Riku rüber, diese stand mithilfe von Arisa auf, immer noch wackelig auf den Beinen und etwas desorientiert.
Etwas war an diesen drei Frauen merkwürdig und Ulquiorra würde es raus finden, sollte Aizen-sama es wollen.